

ERGEBNISSE

der Schuleingangsuntersuchung vor und nach der Corona-Pandemie im Kreis Gütersloh



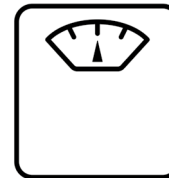
Einschulungskinder

Kontinuierlicher Anstieg der Anzahl Einschulungskinder von 19,3 % 2024 im Vergleich zu 2018



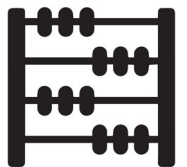
Gewicht

Zunahme des Anteils der Kinder mit Adipositas nach der Pandemie insbesondere bei den Jungen im Vergleich von 2018-2024



Zahlen und Mengenvorwissen

Zunahme auffälliger Ergebnisse nach der Pandemie und ein Anstieg im Zeitverlauf 2018-2024 von 15,8 % auf 17,5 %



Erkennen und Zeichnen von Formen und Objekten

Sprunghafter Anstieg auffälliger Ergebnisse nach der Pandemie und ein Anstieg im Zeitverlauf 2018-2024 von 20,8 % auf 25,3 %



Körperkoordination

Zunahme auffälliger Ergebnisse nach der Pandemie und ein Anstieg im Zeitverlauf 2018-2024 von 8,6 % auf 9,8 %



Die Aussagen beziehen sich auf die Anteile der Kinder der Einschulungsjahrgänge 2018/19 und 2019/20 sowie 2023/24 und 2024/25 des Kreises Gütersloh. Die Daten basieren auf den Berechnungen durch das Landesamt für Gesundheit und Arbeitsschutz Nordrhein-Westfalen [LfGA NRW].

Bekannt ist, dass die Zeit der Covid-19-Pandemie für Kinder in Deutschland belastend war. Sie hat sich negativ auf die körperliche und seelische Gesundheit sowie das subjektive Gesundheitsempfinden von Kindern ausgewirkt und wirkt sich teilweise noch immer aus^{1,2,3,4,5}.

Welchen Einfluss diese Zeit auf die Entwicklung und Gesundheit der Kinder im Kreis Gütersloh hatte, soll auf Grundlage ausgewählter Daten der **Schuleingangsuntersuchung** an dieser Stelle nachgegangen werden.

Hierzu werden Daten aus dem Kreis Gütersloh von zwei Einschulungsjahrgängen vor der Pandemie, 2018/19 und 2019/20, sowie Daten von zwei Jahrgängen nach der Pandemie, 2023/24 und 2024/25, betrachtet. Außerdem werden diese mit Daten aus Nordrhein-Westfalen verglichen. Untersucht wurden die Kinder im Jahr vor ihrer Einschulung. Insgesamt handelt es sich um 14.596 Mädchen und Jungen. Die Daten der dazwischenliegenden Pandemiejahre werden nicht dargestellt, weil in diesem Zeitraum nicht alle Kinder untersucht werden konnten.

Die Schuleingangsuntersuchung (SEU)



ist eine Untersuchung, die vor der Einschulung für alle fünf- bis sechsjährigen Kinder in Nordrhein-Westfalen wie in den meisten anderen Bundesländern in Deutschland verpflichtend stattfindet und vom Gesundheitsamt durchgeführt wird.

Ziel ist es, den Entwicklungsstand des Kindes zu beurteilen und eventuell notwendige Fördermaßnahmen zu erkennen. Die Untersuchung umfasst körperliche, geistige, seelische und soziale Fähigkeiten. Wenn sich Auffälligkeiten ergeben, können bei Bedarf vor der Einschulung Eltern und Lehrkräfte zu unterstützenden Angeboten beraten sowie notwendige Fördermaßnahmen eingeleitet werden. Die Daten der Schuleingangsuntersuchungen geben wertvolle Hinweise auf den Entwicklungs- und Gesundheitszustand eines ganzen Jahrganges, auch

ein Überblick wie viele Kinder geimpft sind oder an Vorsorgeuntersuchungen teilgenommen haben kann so gewonnen werden.

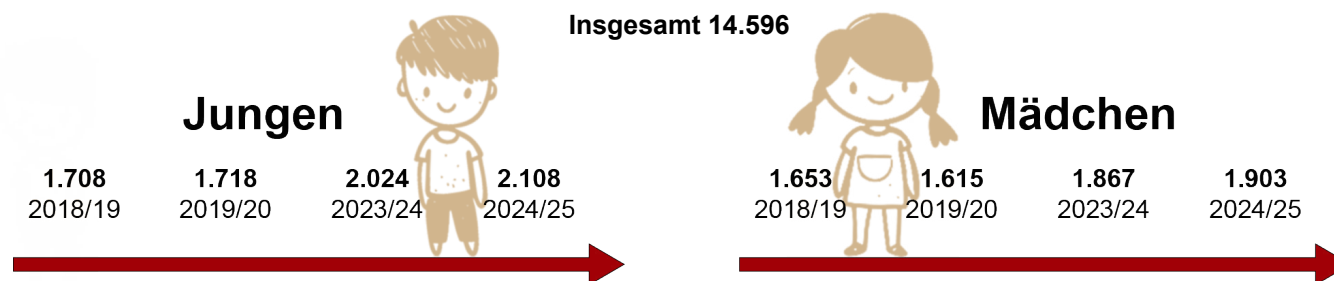
Die Schuleingangsuntersuchung ist ein wichtiges Instrument, um Daten für die Gesundheitsberichterstattung zu erhalten, und hilft so Risikogruppen und gesundheitliche Ungleichheiten zu identifizieren, um gezielte Interventionen zu ermöglichen.

Info Box

Informationen zur Einschulungsuntersuchung im Kreis Gütersloh finden Sie **hier**.

Weitere Informationen zum Thema Einschulungsuntersuchung sowie Tipps für den Schulanfang bietet das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit auf der Seite **kindergesundheit-info.de**

Untersuchte Kinder



Die Anzahl der untersuchten Kinder ist zwischen 2018 und 2024 um 19,3% angestiegen.

Adipositas und Übergewicht spielen eine wichtige Rolle bei der Gesundheit und Entwicklung von Kindern. Durch Adipositas haben Kinder beispielsweise ein höheres Risiko für körperliche oder psychische Erkrankungen wie Bluthochdruck, Typ-2-Diabetes oder Depressionen⁶. In der Schuleingangsuntersuchung wird das Körpergewicht mit dem **Body-Mass-Index** bewertet. Hierzu werden alle Kinder gewogen und die Körpergröße wird gemessen.

Der Body-Mass-Index (BMI-Perzentile)



wird berechnet, indem das Körpergewicht in Kilogramm durch die Körpergröße in Meter zum Quadrat geteilt wird ($BMI = \text{kg/m}^2$). Der ermittelte Wert wird dann nach den empfohlenen BMI-Referenzwerten für Kinder und

Jugendliche⁷ unter Berücksichtigung von Alter und Geschlecht folgenden Gruppen zugeordnet: normales Gewicht, Untergewicht, deutliches Untergewicht, Übergewicht und Adipositas. Bei Kindern mit Übergewicht liegt der errechnete BMI demnach höher als bei 90 % der Referenzwerte von Kindern im selben Alter und mit selben Geschlecht. Bei adipösen bzw. stark übergewichtigen Kindern liegt der BMI höher als bei 97 % aus der Bezugsgruppe.

Nach den Ergebnissen der SEU nimmt der Anteil von Kindern mit Übergewicht sowie Adipositas bereits vor Corona um rund 1 Prozentpunkt zu und erreicht seinen Höhepunkt im Jahr nach der Pandemie. Trotz eines Rückgangs der Werte 2024/25, steigen diese insgesamt im Zeitverlauf

von 2018/19 auf 2024/25 an. Der prozentuale Anstieg beträgt 24,3%.

Insbesondere bei den Jungen zeigt sich direkt nach der Pandemie ein deutlicher Anstieg. Die Anteile der Mädchen mit Adipositas bleiben vor und nach Corona konstant.

Im Vergleich zum NRW-Durchschnitt (2018/19 und 2019/20: 4,6 %; 2023/24: 4,7 %) liegt der Anteil der Kinder mit Adipositas im Kreis Gütersloh vor der Pandemie noch darunter bzw. 2019 auf gleicher Höhe und nach der Pandemie im Jahr 2023/24* 0,5 % Prozentpunkte darüber.

*Für 2024/2025 liegen für NRW noch keine Daten vor.

Anteil der Kinder mit Adipositas

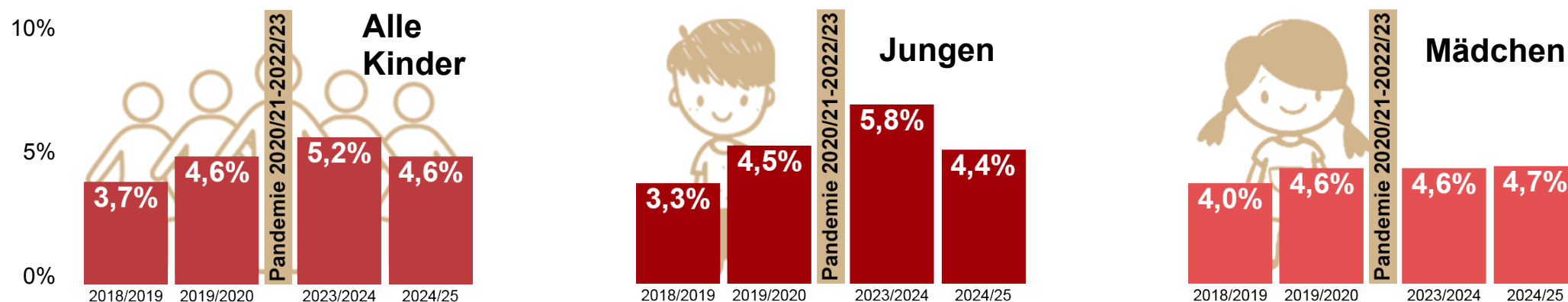


Abbildung 1: Adipositas in Prozent, Gesamt und nach Geschlecht, Kreis Gütersloh, 2018/19-19/20 und 2023/24-24/25, eigene Darstellung, LfGA NRW

Die **altersgerechte Entwicklung** der Vorschulkinder wird in der Schuleingangsuntersuchung mit dem Sozialpädiatrischen Entwicklungsscreening (SOPESS) betrachtet.

Das Sozialpädiatrische Entwicklungsscreening (SOPESS)⁸

ist ein genau festgelegtes Verfahren, das Vorläuferfähigkeiten, d.h. grundlegende Kompetenzen, die das Fundament für schulisches Lernen bilden, in den Blick nimmt. Ziel ist es, Auffälligkeiten, Entwicklungsrisiken und einen Förderbedarf frühzeitig vor Schulstart zu erkennen und ggf. Empfehlungen zu einer weiteren ärztlichen Abklärung sowie einer Unterstützung zu geben. Betrachtet wird unter anderem:

Das **Erkennen und Zeichnen von Objekten und Formen**: Fähigkeiten, die für die Stifthaltung oder das Erkennen und Schreiben von Buchstaben und Zahlen wichtig sind und somit für das Erlernen von Lesen und Schreiben. Dazu gehören u.a. Konzentrationsfähigkeit sowie Gesehenes zu verarbeiten und mit Bewegung zu koordinieren.

Der **Umgang mit Mengen und Zahlen**: Fähigkeiten für das Erlernen des Rechnens. Dazu gehören u.a. das Zählen und Mengen zu schätzen.

Die **Körperkoordination**: Fähigkeiten für den Sportunterricht, gesundheitliche Aspekte und die soziale Integration.



Nach den **Ergebnissen der SEU** zeigen sich auch für die kindliche Entwicklung besonders Auffälligkeiten im Jahr nach der Corona-Pandemie. Die Anteile steigen von 2019/20 zu 2023/24 um ca. 1-6 Prozentpunkte.

Im Zeitverlauf von 2018/19 auf 2024/25 ist ebenfalls ein Anstieg der Entwicklungsauffälligkeiten zu erkennen, der bei der Körperkoordination und bei dem Erkennen und Zeichnen von Objekten / Formen bereits vor der Pandemie beginnt. Der prozentuale Anstieg der auffälligen Ergebnisse

beträgt bei dem Erkennen und Zeichnen von Objekten/Formen 21,6%, bei dem Umgang mit Zahlen und Mengen 10,8% und bei der Körperkoordination 13,9%.

In allen Bereichen ist der Anteil an Auffälligkeiten bei den Jungen höher als bei den Mädchen. Besonders lässt sich dies bei der Koordination von visueller Wahrnehmung und Handmotorik (Teilbereich des Erkennens und Zeichnens von Objekten /Formen) sowie bei der Körperkoordination feststellen.

Auffälligkeiten in der Entwicklung in ausgewählten Bereichen des SOPESS

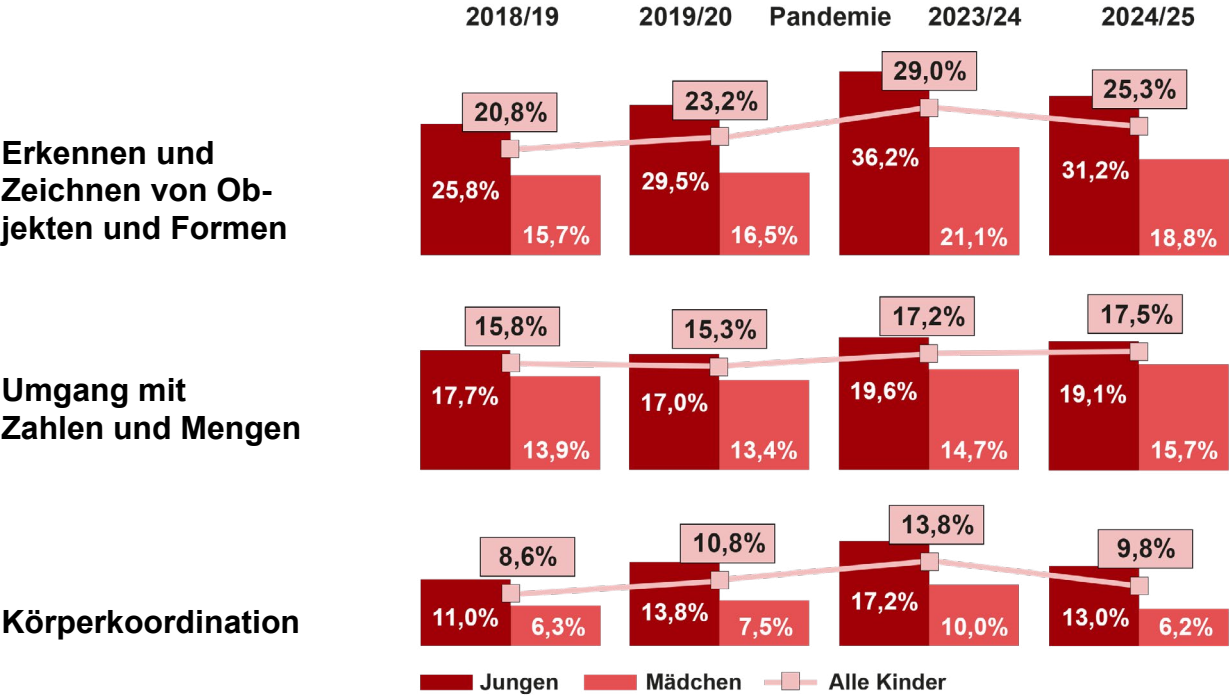


Abbildung 2: Auffälligkeiten in Bereichen des SOPESS in Prozent, Gesamt und nach Geschlecht, Kreis Gütersloh, 2018/19-19/20 und 2023/24-24/25, eigene Darstellung, LfGA NRW



Informationen zum Thema Kindergesundheit, zu Ernährung oder zur Entwicklung sind auf der Webseite des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit **kindergesundheit-info.de** zu finden.

Fazit

Es zeigen sich auch im Kreis Gütersloh bei Kindern zum Zeitpunkt der Schuleingangsuntersuchung vermehrte Entwicklungsauffälligkeiten und Auswirkungen auf die Gesundheit - am Beispiel von Adipositas - im Jahr nach der Corona-Pandemie.

Diese können beispielsweise mit den Einschränkungen während der Pandemie, wie Kita Schließungen oder dem Ausfall von Angeboten im Sportverein zusammenhängen.

Im zweiten Jahr nach der Pandemie (2024) fällt ein Teil der auffälligen Ergebnisse wieder ab.



Über den gesamten Zeitraum zeigt sich allerdings eher eine Zunahme der Anteile.

Zudem sind geschlechtsspezifische Unterschiede zu beobachten. Bei den Jungen zeigt sich im betrachteten Zeitraum ein stärkerer Anstieg der Entwicklungsauffälligkeiten sowie der Adipositas-Rate direkt nach der Pandemie als bei den Mädchen.

Quellen

¹Hansen, J., Neumann, C. & Hanewinkel, R. (2024). Gesundheit und Gesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Ausgewählte Ergebnisse des Präventionsradar 2023/2024. IFT-Nord (Hrsg.), Kiel. Verfügbar unter: <https://caas.content.dak.de/caas/v1/media/77380/data/52da8fbc93cf8d65b021463d306bf470/praeventionsradar-ergebnisbericht-2023-2024.pdf>

²Ravens-Sieberer, U., Kaman, A., Otto, C., Adedjei, A., Napp, A. K., Becker, M., Blanck-Stellmacher, U., Löffler, C., Schlack, R., Hölling, H., Devine, J., Erhart, M., Hurrelmann, K. (2021). Mental health and psychological burdens of children and adolescents during the first wave of the COVID-19 pandemic-results of the COPSy study. Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz, 64(12), 1512–1521.

³Reiß, F., Kaman, A., Napp, A. K., Devine, J., Li, L. Y., Strelow, L., ... & Ravens-Sieberer, U. (2023). Epidemiologie seelischen Wohlbefindens von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Ergebnisse

aus 3 Studien vor und während der COVID-19-Pandemie. Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 66(7), 727-735.

⁴Schlack, R., Neuperdt, L., Junker, S., Eicher, S., Hölling, H., Thom, J., Ravens-Sieberer, U., Beyer, A. K. (2023). Veränderungen der psychischen Gesundheit in der Kinder- und Jugendbevölkerung in Deutschland während der COVID-19-Pandemie—Ergebnisse eines Rapid Reviews. Journal of Health Monitoring, 8(S1), 1-74.

⁵Witte, J., Zeitler, A., Batram, M., Diekmannshemke & J., Hagemann, L. (2022). DAK Kinder- und Jugendreport 2022 Kinder- und Jugendgesundheit in Zeiten der Pandemie 2022 (5) 3.

⁶Zhang, X., Liu, J., Ni, Y., Yi, C., Fang, Y., Ning, Q., ... & Li, Z. (2024). Global prevalence of overweight and obesity in children and adolescents: a systematic review and meta-analysis. JAMA pediatrics, 178(8), 800-813.

Herausgeber

Kreis Gütersloh
Abteilung Gesundheit
33324 Gütersloh

Kontakt

Sachgebiet Gesundheitsförderung
und Digitalisierung:
gesundheitsfoerderung@kreis-guetersloh.de

Bilder/Grafiken

stock.adobe.com

⁷Kromeyer-Hauschild, K., Wabitsch, M., Kunze, D., Geller, F., Geiß, H. C., Hesse, V., ... & Hebebrand, J. (2001). Perzentile für den Body-mass-Index für das Kindes- und Jugendalter unter Heranziehung verschiedener deutscher Stichproben. Monatsschrift Kinderheilkunde, 149, 807-818.

⁸Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen (2020). Sozialpädiatrisches Entwicklungsscreening für Schuleingangsuntersuchungen – SOPESS. Theoretische und statistische Grundlagen zur Testkonstruktion, Normierung und Validierung. LZG.NRW.